Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 81 (1985)

Heft: 1-2

Artikel: Heutiges Kirchenjahrbrauchtum im Bistum Basel : Ergebnis einer Umfrage

Autor: Heim, Walter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-117519

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heutiges Kirchenjahrbrauchtum im Bistum Basel

Ergebnisse einer Umfrage

Von *Walter Heim*

Die Studientagung der «Basler Liturgischen Kommission» (Liturgiekommission des Bistums Basel mit Vertretern aller deutschsprachigen Dekanate) vom 17./19. Oktober 1983 befasste sich mit dem Thema «Kirchliches Brauchtum und Volksfrömmigkeit in der Pfarrei»[1]. Zur Vorbereitung der Tagung führte Felix Dillier, der Sekretär der genannten Kommission, eine Umfrage in allen Dekanaten und Pfarreien durch. Sie bezog sich auf:

1. den Ist-Zustand der kirchlichen Bräuche
2. ihre Bewertung (Sinnhaftigkeit der Bräuche)
3. Ansätze für ein neues Brauchtum

Die Ergebnisse wurden in einem Arbeitsbericht für die Kursteilnehmer[2] und in einem Resümee für weitere Interessierte[3] thematisch zusammengefasst.

Das Resultat der Umfrage erlaubt einen gewissen Einblick in das gegenwärtige kirchliche Brauchtum im Bistum Basel. Dabei sind einige Einschränkungen zu beachten:

1. Von den 36 Dekanaten haben nur 20 (55,5%), von den 427 besetzten Pfarreien 112 (26%) geantwortet.

2. Der Anteil der antwortenden Pfarreien der einzelnen Dekanate ist sehr verschieden, das Brauchbild des jeweiligen Dekanates also mehr oder weniger vollständig.

3. Es handelt sich um eine Umfrage mit offenem Fragebogen. Bezüglich des Ist-Zustandes der Kirchenjahrbräuche wird gefragt: «Kirchliche Bräuche im Zusammenhang mit dem Kirchenjahr, z.B. Advent, Ostern, Allerseelen.» Die Antworten sind also kaum als vollständig und abschliessend zu betrachten. So wurde vermutlich manches weggelassen, was den Antwortenden als selbstverständlich erschien. Es fällt auf, dass Weihnachtskrippe und Christbaum selten erwähnt werden, ebenso die fast überall üblichen Erstkommunionfeiern.

Trotzdem die folgende Übersicht also auf unvollständigen Angaben beruht, erlaubt sie eine gewisse Übersicht über das Kirchenjahrbrauchtum in etlichen Dekanaten und Regionen des Bistums Basel und einen Vergleich zwischen etlichen dieser kirchlichen Kreise.

Die Übersicht beschränkt sich auf das Kirchenjahrbrauchtum[4]. Ich habe es nach drei Gesichtspunkten aufgegliedert:

a) Traditionelles Brauchtum
b) Neueres Brauchtum (etwa 1850 bis 1950 entstanden)
c) Neuansätze (besonders seit 1950)

Geschichte, Gestalt und Sinn der einzelnen Bräuche darzustellen, würde hier zu weit führen. Diesbezüglich muss auf die Fachliteratur verwiesen werden[5].

Die Angabe der Brauchtermine erfolgt gewöhnlich nur bei der ersten Erwähnung. Wie bereits erwähnt, sind in allen Dekanaten neben den angeführten Bräuchen noch die Weihnachtskrippe, der Christbaum und die Erstkommunionfeier hinzuzudenken. Von der Erstkommunion erwähne ich in der Zusammenstellung nur besondere Aspekte.

Die Zuordnung der Bräuche zu den drei Epochen ist nicht immer mit Sicherheit möglich. So können das Sternsingen und die Palmbäume traditionelles Brauchtum (eventuell in Neuaufnahme) oder Neuansätze sein.

Ein – nicht überraschendes – Resultat des Vergleiches der Dekanate des Bistums Basel (soweit Unterlagen derselben zur Verfügung stehen) sei gleich an den Anfang gestellt: Die ländlichen katholischen Traditionsgebiete weisen mehr traditionelle Bräuche (wenngleich es sich auch nur mehr um einen Restbestand des alten Brauchtums handelt) auf als die städtischen Diasporaregionen. Andererseits sind Neuansätze im Traditionsgebiet meist nicht weniger zahlreich als in der städtischen Diaspora. Bei genauerem Zusehen gibt es allerdings sowohl zwischen den Traditions- als auch zwischen den Diasporagebieten etliche Unterschiede.

Thurgau

Die beiden Dekanate, aus denen Angaben vorliegen, gleichen einander brauchmässig weitgehend, obwohl Frauenfeld/Steckborn stärker konfessionell gemischt ist. Beide Dekanate weisen ein beachtliches Mass traditioneller Restbestände auf. Bezüglich der Neuansätze ist Frauenfeld/Steckborn reichhaltiger, wofür aber namentlich zwei, drei Pfarreien verantwortlich sind.

1. Dekanat Frauenfeld/Steckborn[6]

Die Unterlagen stammen hauptsächlich vom Gebiet Seerücken/Untersee. Die Stadt Frauenfeld fehlt.

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate (früh) 2
	Adventsandacht
27. Dezember:	Segnung des Johannesweines
6. Januar (Epiphanie):	Wasser- und Salzsegnung 2
2. Februar:	Kerzenweihe[7]
3. Februar:	Blasius-Halssegen 3
5. Februar:	Segnung des Agathabrotes 4
Fastensonntage:	Kreuzwegandacht
Karfreitag:	Rätschen (Raffeln) (Homburg)
Bittwoche (vor Auffahrt):	Bittgänge 2
25. April (Markus):	Wettersegen[8] 2
Dreifaltigkeitsfest (1. Sonntag nach Pfingsten):	Salzsegnung
Fronleichnam (Donnerstag in der 2. Woche nach Pfingsten):	Sakramentsprozession
15. August (Mariä Aufnahme / Mariä Himmelfahrt):	Kräutersegnung 4
1./2. November (Allerheiligen/Allerseelen):	Friedhofprozession 4

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz in der Kirche 4
	Nikolausbesuche 2
	Krippenfigurenkurs
Nach dem Weissen Sonntag (1. Sonntag nach Ostern):	Wallfahrt der Erstkommunikanten mit Marienweihe
Freitag in der Woche nach Fronleichnam:	Feier des Herz-Jesu-Festes
1. Samstag im Monat:	Feier des Priestersamstages
Herbst:	Erntedankfest 2

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Kerzenlicht (der Besucher)
	Segnung der Heimadventskränze
	Kerzenziehen
	Adventsfeier

Advent:	Besinnungsabende Segnung selbstgemachter Krippenfiguren
Weihnachtszeit:	Krippenandacht der Kinder Kindersegnung an der Krippe
Epiphaniezeit:	Haussegnung durch die Eltern
Fastenzeit:	Hungertuch Suppentag (Fastensuppe) Besinnungsabende Kerzenziehen (für Ostern)
Osternacht:	Segnung der Osterspeisen Verteilung von Ostereiern Eiertütschen nach dem Gottesdienst Das Osterlicht wird heimgetragen Heimosterkerzen (kleine Kopie der Osterkerze in der Kirche)
Ostern:	Wandteppich mit Osterdarstellung
Auffahrt:	Feldgottesdienst
Pfingsten:	Wandteppich mit Pfingstdarstellung
Fronleichnam:	Feldgottesdienst (d.h. Eucharistiefeier in der Öffentlichkeit) mit Kurzprozession in die Kirche
Christophorussonntag (beim 24. Juli):	Segnung von Motorfahrzeugen
Allerheiligen (1. November) bis Christkönigsfest (letzter Sonntag im Kirchenjahr):	Wandteppich mit Darstellung des Auferstandenen
2. November (Allerseelen):	Für jeden während des Jahres Verstorbenen wird eine Kerze auf das Grab gestellt
Christkönigsfest:	Aufnahme neuer Ministranten
An besonderen Tagen:	Pfarreiaperitif, -zmorge, -picknick u.ä.

2. Dekanat Fischingen[9]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 2
27. Dezember:	Johanneswein

6. Januar (Epiphanie):	Wassersegnung («Dreikönigswasser») 2
2. Februar:	Kerzenweihe
3. Februar:	Blasiussegen 2
5. Februar:	Agathabrot 3
Palmsonntag:	Palmbäume
Bittwoche (vor Auffahrt):	Bittgänge
Auffahrt:	Flurprozession
ab 25. April:	Wettersegen
Fronleichnam:	Fronleichnamsprozession 2 (1 wieder eingeführt)
15. August:	Kräutersegnung
1./2. November:	Friedhofprozession

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskränze Krippenbau Jugendlicher
Fasnacht:	Negerlisammlung für die Mission
Herbst:	Erntedankfest 3
Christkönigsfest:	Aufnahme in die Jugendvereine

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit anschliessendem Frühstück 2 Verkauf von Adventskränzen Segnung der Adventskränze Adventskonzert Chlaushock des katholischen und des evangelischen Kirchenchores
Weihnachtszeit:	Krippenspiel
Epiphaniezeit:	Sternsingen
Fastenzeit:	Suppentag
Osternacht:	Eierspende
Erstkommunion:	Gemeinsame Tage der Kinder und Eltern im Frühling und Herbst
Fronleichnam:	Feldgottesdienst
Christophorussonntag:	Fahrzeugsegnung
sonstiges:	Waldgottesdienst bei verschiedenen Anlässen 3

Schaffhausen

ist ein städtisches oder stadtnahes Diasporagebiet ohne grösseres katholisches Hinterland. Etliche Bräuche beschränken sich auf die einzige katholische Gemeinde Ramsen (R). Der Unterschied des Brauchbildes gegenüber dem benachbarten Thurgau ist augenfällig.

3. Dekanat Schaffhausen[10]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 3
2. Februar:	Kerzensegnung
3. Februar:	Blasiussegen
5. Februar:	Agathabrot
Bittwoche (vor Auffahrt):	Bittgänge (R)
Auffahrt:	Flurprozession (R)
Fronleichnam:	Fronleichnamsprozession 2 (1 Neueinführung)
1./2. November:	Friedhofprozession (R)

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz
	Nikolausbesuche 3
Herbst:	Erntedankfest

c) Neuansätze

Advent:	Adventsfeier
	Kerzenziehen
	Adventskalender
	Adventssingen
Weihnachtszeit:	Weihnachtssingen (R)
Fastenzeit:	Ökumenischer Suppentag
Gründonnerstag:	Nach dem Gottesdienst wird «Fastenbrot» ausgeteilt
Osternacht:	Pfarreiaperitif
	Eiertütschen
	Ostersingen (R)
Auffahrt:	Ökumenischer Feldgottesdienst
Sommer:	Fahrzeugsegnung

1./2. November:	Lichter auf den Gräbern Totenfeier vor der Kirche bei Fakkelschein (da der Friedhof weit weg ist)
Kirchenfest:	Gemeinsames Mittagessen/ Lunch/Aperitif 3

Aargau

Die drei Aargauer Dekanate mit verwertbaren Angaben über das Brauchtum sind katholische Traditionsgebiete und weisen ein ähnliches Brauchspektrum auf. Der Restbestand an traditionellen Bräuchen ist vergleichsweise grösser als im Thurgau, aber auch grösser als in den westlich angrenzenden Diasporagebieten der Basler Region. Dagegen stimmt das Brauchbild mit jenem des benachbarten Luzerner Dekanates Hochdorf weitgehend überein. Innerhalb der drei hier aufgeführten Aargauer Dekanate sind die älteren und neueren Bräuche im Fricktal am vielfältigsten.

4. Dekanat Zurzach[11]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 3
26. Dezember:	Segnung des Stefansweines
27. Dezember:	Johanneswein 4
2. Februar:	Kerzenweihe 7
3. Februar:	Blasiussegen 7
5. Februar:	Agathabrot 6
Fasnachtsdienstag:	Nach dem Gottesdienst der Ortsmusik werden Brötchen verteilt
Fastensonntage:	Kreuzwegandacht
Palmsonntag:	Palmbäume 7 (2 neu) und Palmkörbchen 2
Karwoche:	Heiliges Grab (Unterendingen)
vor Auffahrt:	Bittprozessionen (Neuaufnahme)
Auffahrt:	Flurprozession
ab 25. April:	Wettersegen 5
Fronleichnam:	Fronleichnamsprozession 3 (1 Neuaufnahme)
15. August:	Kräutersegnung 8
1. September (Verena):	Ölsegnung (Zurzach)
1./2. November:	Friedhofprozession

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz 4
	Nikolausbesuche 6
	Feierlicher Einzug von St. Nikolaus in Stadt und Kirche (Klingnau)
Weisser Sonntag:	Feierlicher Einzug der Erstkommunikanten durch den Ort 2
	Marienfeier der Erstkommunikanten
	Wallfahrt der Erstkommunikanten
Mai:	Maiandachten 3
Bettag:	Betstunden 3
	Andacht auf einer Anhöhe
Oktober:	Oktoberrosenkranz

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Lichtfeiern 2
	Segnung der Adventskränze
	Wurzelstöcke mit Adventskränzen in der Kirche
	Nikolausfeiern für Senioren
	Jugendliche besuchen Senioren im Advent
Weihnachtszeit:	Krippenfeier
	Kindersegnung 2
Epiphaniezeit:	Sternsingen 3
Einheitswoche (Januar):	Ökumenischer Gottesdienst
Fasnacht:	Missionssingen 2
Osternacht:	Eiertütschen
Fronleichnam:	Feldgottesdienst
Christophorussonntag:	Fahrzeugsegnung
Sommer:	Alpenrosenfest mit ökumen. Gottesdienst (Schneisingen)
1. November:	Totenfeier mit Kerzen für jeden während des Jahres Verstorbenen in der Kirche
Chilbi:	Ökumenischer Gottesdienst
sonstiges:	Kirchenfest mit Aperitif
	Feldgottesdienste bei verschiedenen Dorffesten

5. *Dekanat Fricktal*[12]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 6
26. Dezember:	Stefanswein
27. Dezember:	Johanneswein
Epiphanie:	Wasser- und Salzsegnung 3
2. Februar:	Kerzenweihe 2
3. Februar:	Blasiussegen 7
5. Februar:	Agathabrot 7
Palmsonntag:	Palmbäume
Karfreitag:	Rätschen (Raffeln) (Frick) Betstunden
Osternacht:	Segnung der Osterscheiter
Markus (25. April):	Bittgang Wettersegen
Bittwoche (vor Auffahrt):	Bittgänge 7
Auffahrt:	Flurumgang Gelöbniswallfahrt nach Todtmoos (Hornussen)
Dreifaltigkeitsfest:	Salz- und Wassersegnung 4
1. Maisonntag:	Bannprozession u.ä. 3
Juni:	Hagel-Rosenkranz (Rheinfelden) «Maitlipalmen» (Sulz)
15. August:	Kräutersegnung 4 (1 auch Salz und Früchte)
Rosenkranzfest (1. Oktobersonntag):	Theophorische Prozession (Herznach) Lichterprozession (Herznach, Eiken)
1./2. November:	Friedhofprozession 10 (1 mit Kerzen)
Kirchweih:	Friedhofprozession 2
sonstiges:	Synesiussegen (für die Augen) (Frick)

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz 4 Nikolausbesuche 2
nach dem Weissen Sonntag:	Wallfahrt der Erstkommunikanten
Mai:	Maiandacht 3

Bettag:	Betstunden
Oktober:	Oktoberrosenkranz
8. Dezember (Mariä Erwählung/Mariä Empfängnis):	Weihe an Maria

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Kerzen Adventsleuchter Segnung der Adventskränze 2 Segnung der «Grittibänzen» am 1. Adventssonntag Kinder bringen Senioren Adventskränze
Weihnachten:	Kinder bringen Senioren Eierzöpfe Weihnachtssingen bei Kranken und Alten Krippenfeier
Epiphaniezeit:	Sternsingen 2
5. Februar:	Agathabrotsegnung, Agathabrot beim Frühstück, beim Kaffeekränzchen, als Pausenbrot der Schüler
Einheitswoche:	Ökumenischer Gottesdienst
Fasnacht:	Missionssingen
Osternacht:	Verteilen von Eiern, Eiertütschen
Krankensonntag:	Gottesdienst mit Krankensalbung
Auffahrt:	Waldgottesdienst
Fronleichnam:	Feldgottesdienst
Sommer:	Fahrzeugsegnung 2 (1 besonders Traktoren)
Juli:	Ökumenischer Gottesdienst im Camping
Bettag:	Ökumenischer Gottesdienst
1. November:	Ökumenischer Gräberbesuch
Kirchweih:	Gräberbesuch Pfarreiaperitif

6. Dekanat Bremgarten[13]

a) Alte Tradition

26. Dezember:	Stefanswein
27. Dezember:	Johanneswein 2

Epiphanie:	Wassersegnung 3 (1 neu), Kreidesegnung
2. Februar:	Kerzenweihe
3. Februar:	Blasiussegen 4
5. Februar:	Agathabrot 3
Palmsonntag:	Palmbäume 4 (1 neu)
Osternacht:	Holz in Kreuzesform wird für das Osterfeuer gebracht und nachher mitgenommen
Auffahrt:	Flurumgang 3
ab 25. April:	Wettersegen 2
Dreifaltigkeitsfest:	Salzsegnung
Fronleichnam:	Fronleichnamsprozession 2
15. August:	Kräutersegnung 4 (1 neu)
1./2. November:	Friedhofprozession 2
sonstiges:	Synesiussegen (Augen) am 4. Sonntag im Monat (Bremgarten)

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz 3
Herbst:	Erntedankfest

c) Neuansätze

Advent:	Segnung der Adventskränze Adventsfeier
Weihnachtszeit:	Kindersegnung
Fastenzeit/Karwoche:	Krankensalbung
Osternacht:	Kerzen auf den Gräbern Heimosterkerze Segnung der Osterspeisen Aperitif
Fronleichnam:	Feldgottesdienst
Christophorussonntag:	Fahrzeugsegnung
1./2. November:	Totenfeier
sonstiges:	Kirchenfest mit Aperitif

Luzern

7. Dekanat Hochdorf[14]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 3
26. Dezember:	Stefanswein 4
27. Dezember:	Johanneswein 4

2. Februar:	Kerzenweihe
3. Februar:	Blasiussegen 6
5. Februar:	Agathabrot 7
Palmsonntag:	Palmbäume
Karfreitag:	Rätschen (Raffeln) (Schongau)
Osternacht:	Scheiter für das Osterfeuer werden mitgebracht und heimgenommen
Markustag:	Bittgang 2
	Wettersegen 2
vor Auffahrt:	Bittgänge 4
Auffahrt:	Auffahrtsumritt 2
Dreifaltigkeitsfest:	Salzsegnung 2
Fronleichnam:	Fronleichnamsprozession 4
Herz-Jesu-Fest:	Theophorische Prozession (Eschenbach)
15. August:	Kräutersegnung 4
	Salzsegnung
	Lichterprozession
14. September (Kreuzerhöhung):	Prozession mit der Wettersegenmonstranz
1./2. November:	Friedhofprozession

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz 4
	Nikolausbesuch 5
nach dem Weissen Sonntag:	Wallfahrt der Erstkommunikanten
Bettag:	Betstunden
Herbst:	Erntedankfest
Oktober:	Oktoberrosenkranz

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Zmorge
	Rorate mit Lichtern
	Adventslichter werden in die Häuser gebracht
Weihnachtszeit:	Waldweihnacht
	Krippenfeier
Epiphaniezeit:	Sternsingen 3
	Kindersegnung 2
Fasnacht:	Missionssingen
Krankensonntag:	Krankensalbung

Osternacht:	Eiertütschen
Muttertag:	Jede Frau erhält im Gottesdienst eine Blume
Fronleichnam:	Feldgottesdienst
Im Sommer:	Fahrzeugsegnung (bes. Traktoren)
21. September (Erzengelfest):	Fahrzeugsegnung
4. Oktober (Franz von Assisi):	Tiersegnung

Region Basel

In dieser Region sind zu unterscheiden:

1. das Diasporagebiet von Liestal (BL)
2. die stadtnahen katholischen Traditionsgebiete des Birstals und des Leimentales (BL)
3. die von der Agglomeration Basel weiter entfernten katholischen Traditionsgebiete Dorneck/Thierstein (SO) und Laufental (BE)
4. das Diasporagebiet der Stadt Basel

Liestal zeigt wenige ältere Bräuche, aber eine Reihe von Neuansätzen, welche indes – und meist zahlreicher – ebenfalls in den katholischen Traditionsgebieten vorhanden sind. Bezüglich des Traditionsbestandes gleichen sich der stadtnahe katholische Gürtel und das Laufental. Das grösste Spektrum traditioneller Bräuche weist das Dekanat Dorneck/Thierstein auf, das aber auch bezüglich der Neuansätze gegenüber den anderen Dekanaten nicht abfällt.

Die Stadt Basel ist zwar ausgeprägtes Diasporagebiet, lässt aber Einflüsse des breiten katholischen Hinterlandes (zu dem auch das Elsass und süddeutsche Gebiete zählen) erkennen. Ein Vergleich mit Schaffhausen, besonders aber mit der Stadt Bern, ergibt ein reichhaltigeres Brauchbild für Basel.

8. Dekanat Liestal[15]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 2
3. Februar:	Blasiussegen
Palmsonntag:	Palmbäume (neu)

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz Nikolausbesuche
Mai:	Maiandacht

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Zmorge
	Adventsfeier
Weihnachtszeit:	Waldweihnacht
	Krippenfeier
Osternacht:	Eierfärben (vor Ostern)
	Austeilen von Ostereiern
	Eiertütschen
	Schmücken der Kirche mit «Erstlingen»
Auffahrt:	Ökumenischer Gottesdienst
Sommer:	Velosegnung vor einer Tour
Bettag:	Wanderung mit ökumenischem Gottesdienst
2. November:	Totenfeier mit Kerzen für jeden während des Jahres Verstorbenen
Silvester:	Ökumenischer Gottesdienst

9. Dekanat Birstal[16]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 3
26. Dezember:	Stefanswein
27. Dezember:	Johanneswein
2. Februar:	Kerzenweihe
3. Februar:	Blasiussegen 4
5. Februar:	Agathabrot 3
15. August:	Kräutersegnung
1./2. November:	Friedhofprozession/Gräberbesuch 2
13. August:	Odilia, Augensegnung (Arlesheim)

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz
	Nikolausbesuche 3
Weisser Sonntag:	Einzug der Erstkommunikanten durch das Dorf in die Kirche
Bettag:	Brotsegnung
Herbst:	Erntedankfest

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Kerzenlicht 3
	Adventsfeier
	Nikolaus- und Totenfeier
Epiphaniezeit:	Sternsingen
Osternacht:	Austeilen von Ostereiern
	Eiertütschen 2
Erstkommunion:	Austeilen von Erstkommunion-weggen
Fronleichnam:	Feld- oder Waldgottesdienst
Sommer:	Autosegnung (bes. für die Feuer-wehr) am Dorffest
1. November:	Totenfeier 2 (1 mit Kerzen für jeden während des Jahres Verstor-benen)
	Friedhofprozession mit Kerzen
Pfarreifest:	Feldgottesdienst

10. Dekanat Leimental[17]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 3
27. Dezember:	Johanneswein
Epiphanie:	Kreidesegnung
3. Februar:	Blasiussegen 2
5. Februar:	Agathabrot
Palmsonntag:	Palmbäume
Auffahrt:	Flurprozession
Fronleichnam:	Fronleichnamsprozession 2
1./2. November:	Friedhofprozession

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz
	Nikolausbesuch 2
Erstkommunion:	Wallfahrt der Erstkommunikanten

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Zmorge
	Adventssingen Junger bei Senio-ren
	Ranfttreffen der Jungen

Weihnachtszeit:	Krippenspiel
	Waldweihnacht
Fastenzeit:	Fastensuppe (Suppentag)
Karwoche/Ostern:	Ostertreffen der Jugendlichen
	Eiertütschen 2
	Heimosterkerzen
nach dem Weissen Sonntag:	Jahrzeittreffen der Erstkommunikanten des Vorjahres
Fronleichnam:	Feldgottesdienst
Bettag:	Ökumenischer Gottesdienst
2. November:	Totenfeier mit Kerzen für alle während des Jahres Verstorbenen
Kirchenfest:	Aperitif

11. Dekanat Laufental[18]

a) Alte Tradition

26. Dezember:	Stefanswein
27. Dezember:	Johanneswein
3. Februar:	Blasiussegen
5. Februar:	Agathabrot (z.T. auch Früchtesegnung)
Palmsonntag:	Palmbäume und Palmkörbchen
vor Auffahrt:	Bittgänge
ab 25. April:	Wettersegen
15. August:	Kräutersegnung
1./2. November:	Friedhofprozession

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz
Herbst:	Erntedankfest

c) Neuansätze

Advent:	Segnung der Adventskränze
Osternacht:	Kerzen auf den Gräbern
Christophorussonntag:	Fahrzeugsegnung

12. Dekanat Dorneck-Thierstein[19]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 3
26. Dezember:	Stefanswein 6
27. Dezember:	Johanneswein 6

Epiphanie:	Wassersegnung («Dreikönigswasser») 3
2. Februar:	Kerzenweihe 6
5. Februar:	Agathabrot 6
Fastenzeit:	Kreuzwegandacht (meistens)
Palmsonntag:	Palmbäume
Karwoche:	Rätschen (Raffeln) (Erschwil, Rodersdorf)
Bittwoche:	Bittgänge 6
Auffahrt:	Flurprozession 6 Segnung der Brunnen (z.T. am «Hagelfreitag») 3
Fronleichnam:	Fronleichnamsprozession (etliche Pfarreien)
15. August:	Kräutersegnung 4 Aufnahme in die Marianische Bruderschaft 3
14. September:	Bittgang nach Mariastein 2
1./2. November:	Friedhofprozession 6

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz 6 Nikolausbesuche
Mai:	Maiandacht 6
Bettag:	Betstunden
Herbst:	Erntedankfest
Oktober:	Oktoberrosenkranz

c) Neuansätze

Weihnachtszeit:	Waldweihnacht Krippenfeier
Epiphaniezeit:	Sternsingen 3
Einheitswoche:	Ökumenischer Gottesdienst 2
Fastenzeit:	Fastensuppe
Osternacht:	Eiertütschen
Muttertag:	Muttertagsfrühstück nach dem Gottesdienst
Fronleichnam:	Feldgottesdienst (z.T. mit anschliessendem Picknick)
Sommer:	Fahrzeugsegnung

Bettag:	Ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem Umtrunk
Allerheiligen:	Prozession auf den Friedhof mit Heiligenreliquien, auf den Gräbern Kerzen, Totengedenkfeier 2 (1 mit anschliessender Kaffeestube)
Herbst:	Herbstmarkt für die Dritte-Welt-Aktion
Ausländersonntag (2. Novembersonntag):	Spaghetti-Essen
Kirchweihe:	Gräberbesuche, Kerzen für alle während des Jahres Verstorbenen

13. Dekanat Basel-Stadt[20]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 3 (1 Hochamt)
26. Dezember:	Stefanswein
27. Dezember:	Johanneswein
Epiphanie:	Segnung von Wasser, Salz und Kreide
2. Februar:	Kerzenweihe
5. Februar:	Agathabrot
ab 25. April:	Wettersegen
ab 15. August:	Kräutersegnung (auch Früchtesegnung)
1. November:	Gemeinsamer Friedhofbesuch aller Pfarreien

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz Nikolausbesuche
Muttertag:	Jede Frau erhält im Gottesdienst eine Blume
Oktober:	Oktoberrosenkranz

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Kerzen Verkauf von Adventskränzen 3 Adventssingen

Advent:	Kinder basteln Geschenke für Senioren
	Adventsandacht
	Nikolauseinzug in die Kirche 2
Weihnachtszeit:	Weihnachtssingen
Neujahr:	Neujahrsaperitif u.ä.
Fastenzeit:	Suppentag
	Nachtmarsch (Besinnung)
Gründonnerstag:	Brotsegnung
	Selbstgebackenes Brot wird der reformierten Nachbarpfarrei geschenkt
Osternacht:	Verteilen von Ostereiern 3
	Eiertütschen
	Aperitif
Christophorussonntag:	Fahrzeugsegnung 2
Bettag:	Ökumenischer Gottesdienst im Freien
Martinstag (11. November):	Martinsfeier: Umzug mit Laternen, Martinsspiel in der Kirche, Martinsweggen für die Kinder (Riehen)
1./2. November:	Totengedenkfeier mit Kerzen für alle während des Jahres Verstorbenen

Bern

14. Dekanat Bern-Stadt[21]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate (mehrere Pfarreien)
3. Februar:	Blasiussegen
Fastenzeit:	Kreuzweg

b) Neuere Tradition

Mai:	Maiandacht

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Zmorge
Osternacht:	Eiertütschen (mehrere Pfarreien)
Kirchenfest:	Apeitif mit Spaghetti-Essen (viele Südländer)

Solothurn

Vom Kanton Solothurn sind nur Angaben aus dem schon oben bei der Region Basel erwähnten Dekanat Dorneck/Thierstein und aus dem Dekanat Olten/Niederamt vorhanden. Beides sind katholische Traditionsgebiete und gleichen einander im Brauchbild, obwohl Olten/Niederamt stärker urbanisiert ist (Angaben über die Stadt Olten fehlen).

Obwohl der Kanton Zug ähnliche Verhältnisse aufweist und an das Innerschweizer Traditionsgebiet angrenzt, ist die Brauchpalette vergleichsweise erheblich kleiner (was aber zum Teil durch mangelnde Angaben bedingt sein mag).

15. Dekanat Olten-Niederamt[22]

a) Alte Tradition

Advent:	Rorate 5 (1 mit dem Gesang des traditionellen «Rorate coeli»)
26. Dezember:	Stefanswein 3
27. Dezember:	Johanneswein 2
Epiphanie:	Wassersegnung
2. Feburuar:	Kerzenweihe
3. Februar:	Blasiussegen 4
5. Februar:	Agathabrot Lebensmittelsegnung Rosenkranz zur Abwendung von Feuersgefahr
Fastenzeit:	Kreuzwegandacht
Palmsonntag:	Palmbäume 5
Karfreitag:	Kreuzwegandacht 3
Osternacht:	Die Gläubigen bringen Holzscheiter zum Osterfeuer und nehmen sie heim
Bittwoche (vor Auffahrt):	Bittgänge 2
Auffahrt:	Flurprozession 4
Dreifaltigkeitsfest:	Salzsegnung
Fronleichnam:	Fronleichnamsprozession 4
15. August:	Kräutersegnung
1./2. November:	Friedhofprozession 3

b) Neuere Tradition

Advent:	Adventskranz 3
Mai:	Maiandacht 3

1. August:	Andacht für die Heimat
Herbst:	Erntedankfest 2
Oktober:	Oktoberrosenkranz 2

c) Neuansätze

Advent:	Rorate mit Kerzen 3
	Segnung der Adventskränze 2
	Junge bringen den Senioren Adventskränze
	Adventskonzert
	Adventsmeditation
Weihnachtszeit:	Krippenspiel am Heiligen Abend
	Waldweihnacht
Krankensonntag:	Krankensalbung
Osternacht:	Eiertütschen
	Frühstück
Pfingsten:	jedes Jahr Firmung
Fronleichnam:	Feldgottesdienst 2
15. August:	Berggottesdienst
1./2. November:	Totenfeier 3
	Ökumenische Totenfeier
2. November-Sonntag:	Gräberbesuch
sonstiges:	Pfarreifest mit Waldgottesdienst

Zug

16. Dekanat Zug[23]

a) Alte Tradition

3. Februar:	Blasiussegen
5. Februar:	Agathabrot
Palmsonntag:	Palmbäume (etliche Pfarreien)
Bittwoche (vor Auffahrt):	Bittgänge
Auffahrt:	Landeswallfahrt nach Einsiedeln
15. August:	Kräutersegnung (einige Pfarreien)
1./2.November:	Friedhofprozession

b) Neuere Tradition

Advent:	Basteln von Krippen und Krippenfiguren
	Nikolausbesuche (alle Pfarreien)

c) Neuansätze

Advent:	Binden von Adventskränzen (alle Pfarreien)
Epiphaniezeit:	Sternsingen (einige)
Sommer:	Fahrzeugsegnung

Mit Vorsicht lassen sich aus dem Resultat der Umfrage einige *Tendenzen* herauslesen:

1. Etliche ältere Bräuche (Rorate, Nikolausbrauch, Sternsingen, Palmbäume, Heilige Gräber, Fronleichnamsprozessionen, Friedhofprozessionen usw.) werden revitalisiert.

2. Teils auf alter Wurzel (religiöse Spiele, Osterliturgie, Totenliturgie, Prozessionen) und unter Einbezug traditioneller Symbole (besonders des Kerzenlichtes), teils unter Einbezug weltlicher Bräuche (Eierspiele) und Feste (Muttertag, 1. August, Dorffeste) werden neue Ausdrucksformen der Religion gesucht (z.B. statt Prozessionen: Wald-, Feld- und Berggottesdienste, Totenfeiern).

3. Die neuen Brauchansätze sind meist stark gemüthaft betont (Rorate mit Lichtern, Weihnachtsfeiern, Muttertagsgottesdienste mit Blumen, Waldgottesdienste, Totenfeiern).

4. Man sucht neuerdings (wie es z.B. die alten «Spenden» bewirkten) die gesellige Kommunikation der Gläubigen unter sich (Rorate mit Frühstück, Suppenessen in der Fastenzeit, fröhliches Beisammensein in der Osternacht, Aperos usw. nach Gottesdiensten); die Verbindung mit Alten und Kranken (Advents- und Weihnachtssingen, Hinbringen von Adventskränzen und Festbroten usw.); die ökumenische Gemeinschaft (ökumenische Gottesdienste zu Auffahrt und am Bettag, Brotspenden zu bestimmten Zeiten); die Verbindung mit den Toten (Totenfeiern mit Kerzen für jeden während des Jahres Verstorbenen).

5. Es werden neue Formen der Verbindung von Kirche (Liturgie) und Haus gesucht (Segnung der Adventskränze, Heimosterkerzen, Heimtragen des Osterlichts).

6. Die neuen Brauchansätze sind im Gegensatz zum traditionellen Brauchtum vielfach nicht so sehr Ausdrucksformen des kirchlich geprägten Glaubens (Religion), sondern religiös im weiteren Sinne (Religiosität).

Anmerkungen

[1] Vgl. Felix Dillier: Kirchliches Brauchtum und Volksfrömmigkeit in der Pfarrei. In: Schweizerische Kirchenzeitung 1984, 24–27.

[2] Felix Dillier: Umfrage über das religiöse Brauchtum in den Dekanaten des Bistums Basel, hekt., 17 Seiten, Emmenbrücke 1983.

[3] Felix Dillier: Liturgie – religiöses Brauchtum – Volksfrömmigkeit. In: Schweizerische Kirchenzeitung 1984, 27f.

[4] Die Antworten auf die Fragen nach «Bräuchen im Zusammenhang mit Lebenssituationen» und «Bräuchen im Zusammenhang mit anderen Anlässen» sind weniger ergiebig.

[5] So im Verlag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde: Notker Curti: Volksbrauch und Volksfrömmigkeit im katholischen Kirchenjahr. Basel 1947 (Volkstum der Schweiz 7); Walter Heim: Volksbrauch im Kirchenjahr heute. Basel 1983 (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 67).

[6] Antworten aus 7 von 10 Pfarreien.

[7] Darstellung des Herrn/Mariae Lichtmess. Die Kerzenweihe wird nur erwähnt, wenn die Gläubigen Kerzen mitbringen.

[8] Der Wettersegen kann vom Markustag bis zum Fest Kreuzerhöhung (14. September) erteilt werden.

[9] Antworten aus 7 von 11 Pfarreien.

[10] 4 von 8 Pfarreien.

[11] alle Pfarreien (11).

[12] 18 von 27 Pfarreien.

[13] 8 von 11 Pfarreien.

[14] 9 von 19 Pfarreien.

[15] 3 von 7 Pfarreien.

[16] 6 von 7 Pfarreien.

[17] 2 von 7 Pfarreien.

[18] Kollektive Antwort.

[19] 6 von 17 Pfarreien.

[20] 12 von 13 Pfarreien.

[21] Kollektive Antwort.

[22] 8 von 21 Pfarreien.

[23] Kollektive Antwort.